

Integration NWZ 06.09.13

Weniger Bürokratie – dafür mehr Hilfe

LEB engagiert sich für Menschen mit Migrationshintergrund

[Sabrina Wendt](#)



Zu Besuch: Karin Pieper (links) mit Fraktionsmitgliedern der Christdemokraten
Bild: Sabrina Wendt

Huntlosen Die Integrationsarbeit der Ländlichen Erwachsenenbildung ([LEB](#)) ist vielseitig. Jedoch fehlt es der Institution an finanziellen Mitteln, um noch mehr Hilfestellung für Menschen mit Migrationshintergrund leisten zu können.

Daher machten sich die CDU-Fraktion um Bundestagskandidatin [Astrid Grotelüschen](#) und Mitglied des Landtages, [Karl-Heinz Bley](#), ein Bild von der aktuellen Integrationsarbeit der LEB, die Bereichsleiterin [Karin Pieper](#) ihnen vorstellte. So hätte es in den vergangenen Jahren bereits viele niedrigschwellige Orientierungskurse vor allem an Schulen in Ahlhorn gegeben – darunter auch vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert.

Allerdings sei es sehr schwierig, für diese Kurse Teilnahmeberechtigungen zu bekommen, erklärte Pieper. „Wenn Leute wegziehen, können wir einen BAMF-Kursus nicht mehr fortsetzen, wenn die Mindestteilnehmerzahl unterschritten wird. Trotzdem tue sich kontinuierlich etwas bei der LEB. „Wir haben viele ehrenamtliche Helfer im Umkreis, die Kommunikation mit den Menschen ist gut, wir gehen direkt auf diese zu“, sagte Pieper. Als Beispiele nannte sie den Politikern das Café Willkommen, den Arbeitskreis Integration und Lesepatenschaften, die allesamt auf ehrenamtlicher Hilfe basierten. Aber auch Betriebe mit vielen ausländischen Mitarbeitern spreche die LEB an, um direkt vor Ort Sprachkurse anzubieten, so geschehen bei [Heidemark](#). „Wir brauchen Menschen mit ehrenamtlichem Engagement, die Bedürftige abholen können. Die Angebote sollten möglichst flexibel sein und bürokratische Hürden abgebaut werden“, sagte Grotelüschen.